

Die Schiffszimmerer Genossenschaft und Walddörfer Wohnungsbaugenossenschaft

Rationelle Trinkwasserverwendung

Rund 70 Prozent des Trinkwassers, das in Haushalten verbraucht wird, entfällt auf Toilettenspülung und Körperpflege. In diesen Bereichen muss also angesetzt werden, soll ein sparsamerer Umgang mit dieser wertvollen Ressource erreicht werden. Ganz in diesem Sinne haben die Schiffszimmerer Genossenschaft und die Walddörfer Wohnungsbaugenossenschaft beim Bau von insgesamt 66 Wohnungen gehandelt, die am Bergstedter Markt errichtet wurden. Für die Toilettenspülung werden die Bewohner dort nur noch $\frac{2}{3}$ der sonst üblichen Wassermenge benötigen. Statt mit 6 Litern, die heute Standard sind, wird dort mit 4 Litern gespült. Möglich wird dies zum einen durch eine spezielle WC-Keramik, die auch mit einer verringerten Wassermenge sauber ausgespült wird und durch den dazugehörigen Spülkasten, zum anderen durch einen Abflussverstärker, der im Keller in den Fallstrang eingebaut wird. Hierbei handelt es sich gewissermaßen um einen Sammelbehälter für das Abwasser aus den Toiletten, den Waschbecken und der Badewanne/Dusche. Dieser entleert sich selbsttätig durch hydraulische Heberwirkung, wenn er voll ist. Auf diese Weise gelangt das Abwasser schwallartig in die Grundleitung, wodurch Verstopfungen verhindert werden. Statt eines erhöhten Verstopfungsrisikos durch die verringerten Wassermengen wird hierdurch sogar die Transportfähigkeit erhöht.

Neben dieser wassersparenden WC-Technik haben die beiden Genossenschaften auch noch sogenannte Durchflussmengenkonstanthalter an Waschbecken und Duschen einbauen lassen. Gegenüber den üblichen Durchflussbegrenzern haben sie den Vorteil, dass sie unabhängig vom Wasserdruck stets die vorgegebene Wassermenge auslaufen lassen. An den Waschbecken sind dies in den neuen Wohnungen 8 Liter pro Minute, an den Duschen 12 Liter pro Minute. Die Einsparung liegt hier bei 20 bis 30 Prozent. Diese Teile lassen sich übrigens problemlos nachrüsten, da sie nur auf die Waschtischarmatur aufgeschraubt bzw. in die Duscharmatur eingesetzt werden müssen.

Gegenüber einer konventionellen Bauausführung sinkt der Wasserverbrauch in dem Neubauvorhaben Bergstedter Markt um rund 20 Prozent pro Person. Und das bei zusätzlichen Investitionskosten, die bezogen auf die Bausumme gerade einmal im Promille-Bereich liegen, während die eingesparten Wasser- und Abwasserkosten dauerhaft zur Zufriedenheit der Mieter beitragen werden.